

# Rathaus- ausstellung

GV Pfullingen und  
HGV Eningen zeigen...

Themenabend:  
Flur- und Landschaftsnamen  
Mittwoch 15. Februar 2023

17.30 Uhr, Rathaus 1

Verborgenes  
aufgedeckt



Spuren in der  
Landschaft Pfullingen  
und Eningen unter Achalm

„vorbeikomma ond mitschwätza!“

Für alle Interessierten, Zeitzeugen und Experten

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Prof. Waltraud Pustal  
Landschaftsökologie  
und Planung, Pfullingen

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb



LANDKREIS  
REUTLINGEN

U  
EW

Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Stadt  
Pfullingen  
natürlich erlebenswert



**ENINGEN**  
unter Achalm

Abgrabung  
 Altacker  
 Ackerstreifen  
 Ackerstufe  
 Allee  
 Altstraße, Altweg  
 Aufschüttung  
 Befestigung  
 Bildstock  
 Bohnerzgruben  
 Böschung  
 Brunnenstube  
 Burgstelle  
 Erddeponie  
 Feldhütte  
 Feldkreuz  
 Festplatz  
 Flurkreuz  
 Gebäude/Ruine  
 Graben/Gräbchen  
 Grabhügel  
 Grenzgraben  
 Grenzstein  
 Grube  
 Hackländer  
 Hohlweg  
 Holzriese  
 Hüle  
 Kapelle  
 Kleindenkmal  
 Kopfweide  
 Kulturwechselstufe  
 Lehmgrube  
 Mauerweinberge  
 Mergelgrube  
 Parkanlage  
 Pingenreihe  
 Planierung  
 Quelle  
 Riese/Rinne  
 Saatschule  
 Sandgrube  
 Schützenloch  
 Solitärbaum  
 Steinbruch, -grube  
 Steinriegel  
 Stellfalle/Schütz  
 Streuobstflur  
 Streuobst-  
 Weinbergstruktur  
 Streuobstwiese  
 Teich  
 Terrassierung  
 Toranlage  
 Triebweg  
 Trockenmauer  
 Tuffsandgrube  
 Verebnung  
 Wacholderheide  
 Wassergraben  
 Wässerwiesen  
 Weinbergstruktur  
 Wegstein  
 Weide/Heide  
 Weidebaum  
 Weinbergkopf  
 Wölbäcker

# Spuren der Landschaft

„vorbeikomma ond mitschwätza“

## *Themenabend: Flur- und Landschaftsnamen*

„...sind wesentliche und ins Auge fallende Bestandteile der topographischen Kartenwerke wie auch der Liegenschaftskarte. Sie dienen der erläuternden Beschreibung der Landschaft, der Orientierung der Kartenbenutzer und sind darüber hinaus wertvolle Quellen für Geschichte und Volkskunde.

Unter „**Flurnamen**“ werden nicht nur die Namen der Gewände, Gewanne verstanden, sondern auch die der Landschaften, Berge, Täler, Wälder und Gewässer. Die Gewändnamen im Besonderen dienen der Lagebezeichnung der Flurstücke. Sie sind wertvolle Zeugnisse der Geschichte, Sprachgeschichte, Landes- Heimat- und Volkskunde“ (aus: Flurnamenbuch Bad.-Württ. (LVA 1993).

Zitat aus Walter Keinath's Orst- und Flurnamenbuch in Württb. (1951): „Die Flurnamen beziehen sich auf die gesamte Gemarkung einer Ortschaft. Man teilt sie in der Regel in zwei Gruppen: **Naturnamen** und **Kulturnamen**. Naturnamen umfassen alle Benennungen für das Gelände, auch die Beschaffenheit und Schätze des Bodens, die Gruppe der stehenden und fließenden Gewässer (Bäche, Seen, Sümpfe etc.). Auch Pflanzen und Tiere spielen eine Rolle.

Kulturnamen geben Informationen über die Nutzungen, z. B. als Acker und Weideland. Es finden sich Bauwerke für Mensch und Vieh, Burgen, Schlösser, Kirchen, Kapellen, Straßen, Wege, Brücken, Stege usw. (...)“

Der Eninger Heimatforscher Franz Georg Brustgi konstatiert in seinem 1976 herausg. ‚Eninger Bildnis‘: „Die Namen können keltischer oder germanischer bzw. alemannischer Herkunft sein. Die meisten Namen sind im Lauf der Jahrhunderte mehr oder weniger verändert oder entstellt worden, so dass für den Laien kaum erklärbare Wortformen entstanden, die dann von späteren Generationen falsch gedeutet wurden.

### **Bekannte Flurnamen:**

**Augenriet:** Ried = sumpfiger, früher unkultivierter Weideplatz; Augen kann sowohl von mhd. Auca, oca = Gans, oder auke, uce = Uke, Kröte herkommen **Brühl:** ahd. Bruehel, brüwel = Wiese; ertragreiches, in Ortsnähe gelegenes Wiesenland im Besitz der Ortsherren (das entsprechende Ackerland wurde „Braike“ bezeichnet)

**Grieß:** mhd. Griez = Sand, sandiger Boden

**In Laisen,** Leisenholz = Geleise, tiefe Radspur im Weg

**Im Leinsbach:** zu Lein = Flachs, denn im Leinsbach waren nachweislich die Brechlöcher für Hanf und Flachs

**Mädchenfels,** Mädlesfels, Mädlesbrunnen: „Mähdle“ als Verkünderungsform zu Mahd = einmähdige Wiese am Hang

**Rangenberg:** mhd. Range = langgezogener Hang

**Schelmenwasen:** Platz, an dem verseuchtes Vieh u. Pferde verscharrt wurden“

**Prof. Waltraud Pustal**